

Totempfähle lassen grüßen

Fachwerkkünstler beenden das Jahr mit Gemeinschaftsschau

Bad Salzuflen-Schötmar. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk von bleibendem Wert braucht und weiß, dass bei Freunden die eine Wand schon viel zu lange viel zu langweilig aussieht, dem sei ein Ausflug in den Pfarrkamp 8 empfohlen. Dort zeigen 18 Mitglieder der Künstlervereinigung „Fachwerk“ bis zum 8. Januar, was in ihren Ateliers entstanden ist.

Die Palette der ausgestellten Arbeiten ist breiter kaum vorstellbar. Sie reicht von der Fotografie über die Malerei bis zur Skulptur. Innerhalb des jeweiligen Genres spannt sie den Bogen vom Konkreten bis zum Abstrakten.

In der Malerei reicht das von der völlig unpräzise, aber handwerklich sehr sauber ausgeführten Zeichnung eines Stilllebens über einen etwas pathetisch an mythisch-antike Vorbilder anknüpfenden Realismus bis zu der ins Abstrakte changierenden Hommage an



Nehmen an der Ausstellung teil: Erol Atila (Vorsitzender), Magdalene Bischinger, Adam Grimann, Karin Stengel, Gottfried Strathmeier, Redzep Memisevic, Daniel Kuhlmann und Barbara Wilk (von links).

FOTO: SCHWABE

die schöne Seele des unschuldigen Mädchens. Neben Fotografie sind auch moderne Holzskulpturen präsent. Sie betten sich ein in die melancholische Betrachtung des Menschen.

Klassische Bronzeskulpturen variieren die Wirkung Alberto Giacomettis tänzerisch. Gerade Holz ist das Material, mit dem archaische Asso-

ziationen freigesetzt werden können. Den Besucher der Ausstellung empfangen im Foyer des Fachwerkhauses zwei übergroße Arbeiten, die ihre ferne Anlehnung an Totempfähle nordamerikanischer Indianervölker nicht verleugnen, wenn sie sie bei näherem Hinsehen auch ironisch brechen. (ans)